



Arbeits- und Schulungsmaterialien zur Pflege-Charta für die Pflegepraxis

► Modul 2

Würdevoll pflegen – Impulse für die Praxis

Standpunkte finden mit der Pflege-Charta – Sichtweisen und Handeln hinterfragen

► Hinweise für die Dozentin bzw. den Dozenten zu Arbeitsbogen 17

Fokus: Umgang mit spannungsgeladenen Situationen

Methoden: Kleingruppenarbeit, Präsentation in der Gruppe. Alternativen: Einzelarbeit mit anschließender Gruppendiskussion, Rollenspiele (Hinweise dazu in Arbeitsbogen 17a)

Zeit: ca. 40 Minuten Kleingruppenarbeit, pro Kleingruppe 5 Minuten für Ergebnispräsentation

Ziele: Reflexion von ethischen Spannungsfeldern und Handlungsunsicherheiten im Umgang mit Rechten sowie Erörterung von Möglichkeiten des Umgangs mit entsprechenden Situationen.

Material: Arbeitsbogen 17, PowerPoint-Folie 27, Stifte

Diskussionsimpuls

Wenn Pflegende in ihrer Arbeit Rechte und Werte umsetzen wollen, können sie in ethische Konflikte und Spannungsfelder von Ansprüchen und Gegebenheiten geraten. Denn in der Pflege müssen auch immer wieder Grenzen von Rechten berücksichtigt werden – so zum Beispiel wenn durch ein Recht der einen Person, das einer anderen verletzt wird. Oder wenn Selbstbestimmungsrechte und Fürsorgepflichten kollidieren. Handlungsleitende Werte müssen täglich in eine Rangfolge gesetzt – und das eigene Handeln abgewogen werden. Welche Spannungsfelder kann die Umsetzung würdevoller Pflege aus Ihrer Sicht mit sich bringen? Welche Möglichkeiten gibt es, damit umzugehen?

Literaturtipps

Köhl, M. (2009). Im Blick behalten. In: *Altenpflege 10/2009*. Hannover: Vincentz, S. 33.

Reitinger, E., Heimerl, K. (2007). Alltag Ethik? Die kleinen Entscheidungen in der Betreuung alter Menschen. In: Heller, A., Heimerl, K., Huseboe, S. (Hrsg.). *Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun. Wie alte Menschen würdig sterben können*. Lambertus: Freiburg im Breisgau, S. 283-295.

Schröppel, H. (2009). Ethikkomitees und ethische Fallbesprechungen in der Pflege. In: *Das Menschenrecht auf gute Pflege*. Freiburg im Breisgau: Lambertus, S. 109-117.

Simon, A. (2009). Im Gespräch bleiben. In: *Altenpflege 10/2009*. Hannover: Vincentz, S. 29-31.

Städtler-Mach, B. (2009). In der Balance halten. In: *Altenpflege 10/2009*. Hannover: Vincentz, S. 26-28.

Steinkamp, N., Gordijn, B. (2010). *Ethik in Klinik und Pflegeeinrichtung: ein Arbeitsbuch*, 3. überarb. Auflage. Köln: Luchterhand.

Werner, S. (2008). Zwischen Autonomie und Fürsorgepflicht. In: Pflegezeitschrift 7/2008. Stuttgart: W. Kohlhammer, S. 368-371.

Arbeits- und Schulungsmaterialien zur Pflege-Charta für die Pflegepraxis

► Modul 2

Würdevoll pflegen – Impulse für die Praxis

Standpunkte finden mit der Pflege-Charta – Sichtweisen und Handeln hinterfragen

► Arbeitsbogen 17

Fokus: Individuelles Verständnis von würdevoller Pflege

Welche Spannungsfelder kann die Umsetzung würdevoller Pflege mit sich bringen?

Wenn Pflegenden in ihrer Arbeit Rechte und Werte umsetzen wollen, können sie in Konflikte und Spannungsfelder von Ansprüchen und Gegebenheiten geraten. Denn in der Pflege müssen auch immer wieder Grenzen von Rechten berücksichtigt werden – so zum Beispiel wenn durch ein Recht der einen Person, das einer anderen verletzt wird. Oder wenn Selbstbestimmungsrechte der hilfebedürftigen Person und Fürsorgepflichten der Pflegenden kollidieren. Handlungsleitende Werte müssen täglich in eine Rangfolge gesetzt – und das eigene Handeln abgewogen werden.

Tragen Sie Ihre Überlegungen bitte in der Kleingruppe (ggf. auch in Einzelarbeit) zusammen und präsentieren Sie anschließend in der Gruppe:

a) Welche Spannungsfelder zwischen Rechten und deren Grenzen sowie handlungsleitenden Werten kennen Sie allgemein aus Ihrer Arbeit? Benennen Sie zunächst allgemeine Faktoren, wie z. B. a) Selbstbestimmung des Pflegebedürftigen ↔ freiheitsbeschränkende Maßnahmen oder b) Bedürfnis des Pflegebedürftigen nach Kommunikation und Zuwendung ↔ Zeitdruck.

b) Benennen Sie nun bitte ganz konkret: Welche Situationen aus Ihrer beruflichen Erfahrung sind beispielhaft?

Beispiel 1: Eine alte Dame möchte morgens – wie auch zuhause – bis 11 Uhr schlafen. Sie wird um 9 Uhr geweckt, da eine spätere Uhrzeit nicht mit Frühstücks-, Pflege- und Therapieangeboten der Institution vereinbar ist.

Beispiel 2: Ein alter Herr lehnt tagelang die Rasur ab – Angehörige beklagen den ungepflegten Zustand. Pflegekräfte überreden den Herrn, der sich dann gelegentlich gegen seinen eigentlichen Wunsch – „um des lieben Friedens Willens“ – rasieren lässt.

Welche ähnlichen Situationen kennen Sie?

c) Welche Lösungen wurden für die von Ihnen genannten Beispiele gefunden?

(Wenn es zu keiner angemessenen Lösung kam, diskutieren Sie bitte in der Gruppe, welche Wege es hätte geben können.)